

Weekend im Bernerland

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **SVZ Revue : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweiz. Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.] = Revue ONST : revue de l'Office National Suisse du Tourisme, des Chemins de Fer Fédéraux, Chemins de Fer Privé ... [et al.]**

Band (Jahr): - **(1934)**

Heft 12

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-772931>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Weekend im Bernerland

Sobald das weisse Licht überraschend durch die Estrich-tür auf den sonst so dunkeln Dachboden fällt, erwachen Ski, Stock und Bindung aus ihrem seltsam engen, gar nicht erquicklichen Sommerschlaf. Sie wollen Weite, Kälte und schnelle Fahrt. Sie wollen nicht immer zu Hause liegen. «Wohin gehst du?» fragt der Stock den Ski; denn er muss immer mitlaufen, wohin dieser auch gehe.

«Ich? Ich will diesen Winter nicht oft fort; wenn aber, dann schon richtig! Weissst du, die fabelhaften Weekendarten! Mit Zug und Postauto komme ich ja überall hin. Etwa ins Gantrischgebiet, wo es die schönen Schussfahrten gibt und allenthalben Gasthöfe oder Klubhütten am Wege, Gebiete für die Zagen und die Mutigen, Ausgangspunkte wie Gurnigel (Staffelalp), Ottenleuebad, Seelibühl, Ryffenmatt, Guggisberg. Das gibt ein Fegen und Stieben!»

«Warum so stürmisch?» seufzt die Skibindung, «warum nicht schöne Rastorte wählen, in Sonne und mit Musik? Dir fällt es leicht, über den Schnee zu gleiten, ich aber muss halten und mich sperren und mich mühen, damit du überhaupt am Fusse des Menschen bleibst. Immer werde ich gerissen und getreten und gekrümmt. Lass uns doch rasten an einem der gediegenen Orte und nur zwischen-hinein ausfliegen, in Zweisimmen etwa oder in Frutigen — Elsinhorn und all die dankbaren Abfahrten sind so nah! — oder, wenn nicht in den bekanntern Adelboden, Kandersteg, Mürren, Wengen, Grindelwald, so doch auf den Pässen Hahnenmoos oder Saanenmöser oder gar noch weiter südwärts in den stillern Tälern von Gsteig, Lenk, Turbach bei Gstaad! Alle sind leicht über Weekend zu erreichen! Nur nicht immer gleich die grimmigen Abfahrten machen!

«Das meine ich auch!» pflichtet der Skistock bei. Allerdings bin ich nicht wie die Skibindung fürs idyllische Rasten, noch wie der Ski für den tollen Sprunglauf; aber eine Wanderung durchs sonnige Schneegelände wäre der richtige Genuss für ein Weekend! Wandern ist doch das Allerbekömmlichste. Ihr braucht dabei nicht die Unterkunftsstätte des Abends zum voraus zu wissen, ihr wandert einfach der schönen Winterwelt entlang, und abends guckt ihr durch das Fenster eines Gasthofs und sagt: So, da sind wir! Immerhin will ich euch verraten, dass ihr am besten im Napfgebiet des Emmentals und am Weissenstein, Chasseral und Chaumont im Jura solche ungefährliche Wanderungen machen könnt und auch auf der Nordseite des Thunersees. Aber nicht von Bern aus hinlaufen wollen, sondern immer bis zum letzten Aufstiegsort fahren! Das spart Zeit und Verdross. Wollen wir von Reichenbach aus tief ins Kiental hineinwandern?»

«Ich will lieber den Gipfel der Bonderspizze von Adelboden aus zu erreichen suchen!» ereifert sich der Ski. «Ich möchte lieber in der Sonne von Beatenberg unterm Niederhorn ausruhen!» seufzt die Bindung.

— «Vorderhand habt ihr gar nichts zu wollen!» unterbricht sie der Mensch, der die Tür zum Dachboden geöffnet hat. «Beschlussfähig bin nur ich. Und Weekend ist erst übermorgen. Bis dahin weiss ich, welcher der vielen Namen, die ihr nanntet, mich am meisten anzieht.» ing.

Phot.: Klopfenstein, Stettler



Das Nünenen-, Gantrisch- und Gurnigelgebiet ist Sonntag für Sonntag das Ziel zahlloser Berner Skifahrer



Hornberg bei Gstaad im Skigebiet der Saanenmöser. Im Hintergrund das Giffhorn



Ausblick von der Rämisgummen im Emmental auf die mächtige Mauer der Schattenflüh